

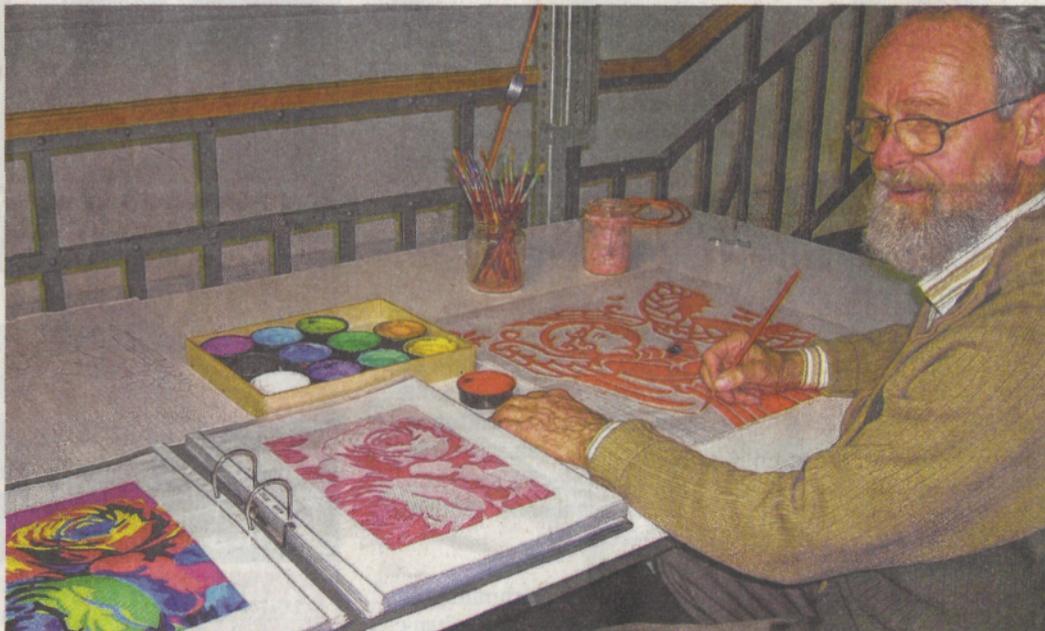
Von der Zeichnung bis zum gewebten Bild

Arbeitsplatz eines Hülser Patroneurs bereichert das Haus der Seidenkultur

Krefeld. Den kompletten Arbeitstisch eines Patroneurs bekam das Haus der Seidenkultur (HdS) mit zahlreichem Equipment – wie Farben, Pinseln und Musterbücher – von Belina Brons geschenkt. „Alles Dinge, die weitgehend das Berufsleben meines Vater begleiteten“, sagt die 37jährige, die derzeit den Nachlass von Gerhard Gottfried Brons auflöst, der im letzten Jahr mit 65 Jahren verstarb.

Bis zuletzt arbeitete Brons in Krefeld-Hüls im Haus Klever Straße 101 als selbständiger Musterzeichner und Patroneur. „Mein Vater setzte die Muster in technische Zeichnungen (Patronen) um“, erklärt Belina Brons die Arbeit eines Patroneurs.

Auftraggeber waren zumeist Webereien, die nach Entwürfen ihre Kollektionen ausrichteten. Mit der Firma Dutzenberg am Frankenring hatte Brons eine der letzten Krefelder Paramentenwebereien als Kunden. „Wer die hohe Kunst der Paramentenbindungen beherrscht, gehört zu den großen Meistern dieser Zunft“, erzählt Belina Brons, die einst als Textilmustergestalterin



Am Arbeitstisch von Gerhard Gottfried Brons zeigt jetzt Patroneur Günther Göbels, wie einst die Entwürfe der Musterzeichner in eine technische Zeichnung (Patrone) umgesetzt wurden, die dem Kartenschläger als Vorlage für jene Musterkarte diente, die im Jacquardwebstuhl zum Einsatz kam.

Foto: HdS-Foto: Brenner

in die Berufsstapfen ihres Vaters trat, diesen Beruf heute jedoch nicht mehr ausübt.

Ehe sich Gerhard Gottfried Brons 1989 selbständig machte, war er in so namhaften Krefel-

der Textil-Ateliers wie „Schnitzler El Vogel“ und „Hermann Vogt“ tätig.

„Jetzt werden seine Arbeits- Utensilien in unserer Einrichtung an das mittlerweile ausge-

storbene Berufsbild des Patroneurs erinnern“, freut man sich im HdS über diese „besondere Schenkung“, die jetzt zunächst im Südbahnhof untergebracht ist.